

# Amir Reza Koohestani & Mehr Theatre Group

## Hearing

**Männerbesuch in einem Wohnheim für Studentinnen? Unvorstellbar im Iran! In seinem neuen Stück nimmt Amir Reza Koohestani einen solchen Verdacht zum Anlass, in der Art eines Gerichtsfilms zu zeigen, welche lebenslangen Auswirkungen es hat, unter extremen Bedingungen aufzuwachsen. «Hearing», gespielt von einem Ensemble hervorragender Schauspielerinnen, ist am Theater Spektakel als Europa-Premiere zu sehen.**



**ROTE FABRIK, AKTIONSHALLE** Mi 19. bis FR 21. August | CHF 41.–

**THEATER | EUROPA-PREMIERE**

**DAUER** ca. 60 Min.

**SPRACHE** Farsi, mit deutscher und englischer Übertitelung

**PUBLIKUMSGESPRÄCH** DO 20. August nach der Vorstellung, mehr dazu Seite 59

Der in Teheran arbeitende Regisseur und Filmer Amir Reza Koohestani ist ein gern gesehener Gast an internationalen Festivals. In Europa werden seine Stücke regelmässig und mit grossem Erfolg gezeigt. Vergangenes Jahr sorgte er mit seiner klugen und schauspielerisch brillanten «Iwanow»-Inszenierung auch am Theater Spektakel für Begeisterung. Auf seinen Erfolg ausserhalb seiner Heimat angesprochen, versichert er immer wieder glaubhaft, weder beim Schreiben der eigenen Stücke, noch beim Inszenieren bestehender Theatertexte an das europäische Publikum zu denken. Bestätigt hat dies nicht zuletzt die iranische Zensurbehörde, der sein «Iwanow» zu iranisch war. Auch seine neuste Theaterarbeit, die im Juli in Teheran ihre mit Spannung erwartete Premiere hat, greift eine iranische Realität auf: Das Aufwachsen von

Jugendlichen unter extremen Bedingungen. Inspiriert vom Film «Homework» seines Kollegen Abbas Kiarostamis, in dem dieser zeigt, welche seelischen Auswirkungen der Krieg auf Kinder hat, fokussiert Koohestani auf die strenge Separation von Mädchen und jungen Frauen, wie sie in der Islamischen Republik Iran nach wie vor gefordert wird. «Studentinnenheime waren immer wie uneinnehmbare Burgen», schreibt Koohestani einleitend zu «Hearing». Verriegelte Türen, Fenster mit Sicherheitsglas, Zäune, Barrieren, Schlösser und eine Zerbera am Eingang sorgten dafür, dass kein Mann diese Frauenwelt betreten konnte.

Schauplatz seines Stücks ist ein derartiges männersicheres Wohnheim, als plötzlich eine Bewohnerin kommt und sagt, sie hätte im Nebenzimmer die Stimme eines Mannes gehört! In der Art eines Gerichtsfilms rollt Koohestani den Fall auf. Die beiden Studentinnen, die Zeugin und die Beschuldigte, werden je einzeln zitiert und von der im Publikum sitzenden Wächterin befragt. Ihre Aussagen widersprechen sich, und die Inquisitorin holt in der Folge die Mädchen gnadenlos immer wieder für eine weitere Befragung herein, während die andere vor der Tür warten muss. Jedes Mal, wenn sie eintreten, sind sie um Jahre älter geworden. Doch die Be-

fragerin gibt nicht auf, und langsam wird der Fall zur Lebensgeschichte der Frauen. Koohestani bringt diesen iranischen «Alltagskrimi» mit einem reinen Frauenensemble auf die Bühne, in dessen Zentrum die grossartige Schauspielerin Mahin Sadri als Wächterin steht. (esc)

**TEXT & REGIE** Amir Reza Koohestani | **SCHAUSPIEL** Mona Ahmadi, Ainaz Azarhoush, Elham Korda, Mahin Sadri | **REGIE-ASSISTENZ** Mohammad Reza Hosseinzadeh | **MUSIK & TON** Ankido Darash | **VIDEO & TECHNISCHE LEITUNG** Ali Shirkhodaie | **KOSTÜME & REQUISITEN** Negar Nemati | **ÜBERTITELUNG** Hamid Ongha (Übersetzung, Operator) | **PRODUKTION** Mehr Theatre Group | **KOPRODUKTION** La Bâtie – Festival de Genève, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main und BOZAR – Centre for Fine Arts Brüssel | **PRODUKTIONS-LEITUNG** Mohammad Reza Hosseinzadeh und Pierre Reis | **TOURMANAGEMENT** Pierre Reis | **PREMIERE** Teheran, Juli 2015 | **BILD** Shohreh Mehran, aus der Serie «The School-girls», 2009